Supernatural Stories

Von Misa-Chan89

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Johnsons	2
Kapitel 2: Das verfluchte Zimmer	4
Kapitel 3: Vampirjagd	8
Kapitel 4: Margarete	11

Kapitel 1: Die Johnsons

Kapitel 1: Die Johnsons

"Oh man das war ja ein totaler Reinform!", rief Dean wütend und lenkte den Impala um die Kurve. "Du bist doch ein Engel, hättest du nicht irgendetwas tun können?" ,sagte Sam und drehte sich zu Castiel um. "Ich diene Gott nicht mehr, falls du das vergessen hast." Dean schaute kurz in den Rückspiegel und verdrehte die Augen.

"Das habe ich gesehen.", sagte Castiel. Als Sam sich wieder nach vorne drehte, sah er plötzlich ein paar Gestalten auf der Straße stehen.

"Dean pass auf!", schrie Sam. Dean riss daraufhin das Lenkrad nach rechts und brachte das Auto am Straßenrand zum stehen. "Was zum Teufel war das?" Dean stieg aus dem Wagen aus, gefolgt von Castiel und Sam. "Wehe mein Baby hat auch nur einen Kratzer abbekommen." Während Dean sich um sein Auto kümmerte, machte sich Castiel auf den Weg zur Straße. "Was...Wo ist Cas hin?" Als Dean sich umdrehte, stand nur noch Sam vor ihm.

"Dort vorne an der Straße ist er." Sam und Dean gingen auf ihn zu.

"Diese Gestalten sind noch hier.", sagte er und ging weiter die Straße entlang. Schließlich bemerkte er sie und hielt darauf sofort an. Die beiden Brüder taten ihm gleich. Noch bevor einer etwas sagen konnte, sagte einer der Gestalten etwas.

"Da will man einmal per Anhalter fahren und schon wird man fast überfahren." Die Waffen im Anschlag gingen sie langsam an Castiel vorbei. "Es sind keine Feinde.", sagte er. Die Gestalten kamen näher und näher. Bis plötzlich zwei Mädchen vor ihnen standen.

Eine hatte mittellanges braunes Haar, genau wie das andere Mädchen. Doch dieses trug ihr Haar zu einem Zopf gebunden.

"Was ist? Habt ihr noch nie Mädchen gesehen?"

"Wer seid ihr?"

"Das gleiche könnten wir euch auch fragen."

Dean trat einen Schritt vor. "Beantworte die Frage. Ihr werdet eh den Kürzeren ziehen."

Das Mädchen mit den mittellangen Haaren stellte sich als erstes vor.

"Mein Name ist Rose Johnson." Sam und Dean sahen dann das andere Mädchen an.

"Ich bin Lily Johnson. Und ja wir sind Geschwister. Und nun möchten wir wissen wer ihr seid."

Castiel brach als erstes das Schweigen. "Das sind Sam und Dean Winchester. Und ich bin Castiel. Ein Engel."

Sam erschrak und packte Castiel am Kragen. "Sag mal spinnst du? Du kannst doch nicht sagen das du ein Engel bist!"

Castiel fing an zu lachen und die beiden Brüder schauten sich fragend an.
"Es stehen zwei Jägerinnen vor euch und ihr merkt es noch nicht einmal."

Rose klatschte in die Hände und ging auf sie zu.
"Unser Engelchen hier hat recht. Aber wir sollten uns lieber woanders unterhalten."

Castiel nickte und überredete Sam und Dean, die Mädchen mit zum Auto zu nehmen.

"Wow netter Chevy.", sagte Rose. "Danke. Hätte nicht gedacht das noch jemand so einen guten Geschmack wie ich hat.", sagte Dean.

Nach einer langen Unterhaltung beschlossen sie sich ins Auto zu setzen und zu einem Motel zu fahren.

Kapitel 2: Das verfluchte Zimmer

Kapitel 2: Das verfluchte Zimmer

Während der Fahrt zu einem Motel, erzählten sie den Mädchen alles was bei ihnen so geschehen ist. Wie Dean einen Pakt geschlossen hatte um Sam zu retten, und danach in der Hölle gewesen ist. Sam's Kampf gegen sein Dämonenblut, Dean's Aufstieg aus der Hölle und das Treffen zwischen ihnen und Castiel.

"Ich muss sagen das sind echt heftige Erlebnisse gewesen.", sagte Rose, die sich zu Beginn der Fahrt neben Dean gesetzt hatte. Castiel, der auf der Rückbank zwischen Sam und Lily saß, fragte nun die Mädchen wie ihre Geschichte lautet. Rose fing an zu erzählen.

Sie sagte ihnen das sie und Lily aus einer Jägerfamilie stammen und vor 6 Monaten von ihrem Vater gebeten wurden sich um ein Vampir Problem zu kümmern.

"Wir sind ihnen bis zu einer kleinen Stadt gefolgt und als wir ihr Versteck entdeckt hatten waren sie auch schon wieder fort.", sagte Rose, "Naja das dachten wir jedenfalls." Dean sah sie kurz an. "Wie meinst du das? War doch noch einer von ihnen dort?" Rose schüttelte den Kopf.

"Nein keiner von ihnen, jemand anderes war dort und wir konnten nicht erkennen wer es war. Doch es muss sich um einen Dämon gehandelt haben. Denn er sprach irgendetwas auf Latein und verschwand danach plötzlich. Und nach dem Erlebnis sind wir auf euch gestoßen bzw. du auf uns.", sagte Rose und sah Dean dabei an. Dean grummelte etwas vor sich hin, denn er wusste das er sie beinah überfahren hätte

Sam dachte etwas über den Dämon nach, und fragte nach wenigen Minuten die Mädchen nochmal. "Sagt mal ist euch noch etwas aufgefallen an diesem Dämon?" Lily überlegt kurz. "Ja also. Ich konnte ihn nur kurz von vorne sehen, aber er hatte so leuchtend gelbe Augen gehabt.", antwortete sie. "Gelbe Augen also.", murmelte Sam vor sich hin. Lily schaute ihn darauf verwundert an.

"Ihr könnte von Glück reden das er euch nicht entdeckt hat, er ist sehr gefährlich.", sagte Dean. "Na gut das du uns das sagst.", ärgerte Rose ihn etwas.

Es dauerte nicht lange da erreichten sie endlich ein Motel.

Dean stieg aus und begab sich zur Rezeption während die anderen im Auto warteten. "Entschuldigung", räusperte Dean sich als er sah das der alte Mann an der Rezeption kurz vorm Einschlafen war.

"Ich hätte gern ein Zimmer. Mit Doppelbett. Ah und am besten heute noch wenns geht." Der alte Mann murrte kurz und gab Dean dann den letzten Schlüssel. "Es kommen selten junge Menschen wie sie hierher.", sagte der Mann, "Was führt sie in diese kleine Stadt?" Dean wollte, nachdem er den Schlüssel bekommen hatte,

eigentlich sofort wieder zu den anderen zurück.

"Wir sind nur auf der Durchreise.", antwortete er ihm knapp. "Wir?. Sie sind also mit ihrer Freundin hier nehme ich an.", sagte er.

Dean nahm sich den Schlüssel vom Tresen. "Naja ich weiß nicht ob eine von den beiden das sein möchte.", sagte er und verschwand danach.

Der Mann staunte erst kurz, aber fasste sich danach wieder. "Diese Jugend heutzutage...", murmelte er und beschloss sein Nickerchen fortzuführen.

"Na also da bist du ja.", beschwerte sich Rose. "Hey du kannst gern im Auto schlafen.", murrte Dean. Die anderen standen schon lange vorm Auto und hatten auf Dean gewartet. Er zeigte ihnen den Schlüssel und zusammen gingen sie dann zum Zimmer.

"Wow Zimmer 666...klingt ja vielversprechend.", sagte Castiel. Dean schloss die Tür auf und betrat mit den anderen das Zimmer. Rose beschwerte sich anfangs darüber das sie nur ein großes Bett hatten, aber sie entschied sofort mit Lily in diesem zu schlafen. Der Hauptgrund für sie war. Sie sind Mädchen.

Die Gruppe unterhielt sich noch bis zum späten Abend hin über ihre Erlebnisse.

Rose fing an zu gähnen. "So ich glaube wir sollten uns langsam mal schlafen legen." Lily stimmte ihrer Schwester zu und begab sich mit ihr ins Bad um sich umzuziehen. Dean seufzte leise. "Ob das gut geht mit den Mädels im Schlepptau?"

"Ach komm sonst haben dich Mädchen doch noch nie gestört, ganz im Gegenteil."

Grinsend sah Sam seinen Bruder an. "Klappe Sammy.", grummelte Dean und sah ihn böse an. Als die zwei wieder aus dem Bad kamen legten sich sofort ins Bett.

Castiel machte sich die Couch zu seinem Eigen. Und Sam und Dean nahmen beide jeweils einen Sessel. Sie wünschten sich noch eine Gute Nacht und schliefen dann ein.

Mitten in der Nacht wurde Sam plötzlich wach. Er sah sich im Zimmer um konnte aber nichts erkennen. Als er grad die Augen schließen wollte, hörte er dieses Geräusch schon wieder. "Was zum..?"

"Ich bin's nur Sam.", sagte Lily, die gerade aus dem Bett steigen will.

"Ich gehe nur mal ins Bad." Sie stand auf und ging ins Bad. "Na super du siehst ja klasse aus.", sagte sie leise zu sich als sie sich im Mondlicht im Spiegel sah.

Sie wusch sich noch schnell ihr Gesicht und bevor sie ins Bett ging trank sie noch kurz was vom Wasserhan. Als sie plötzlich zu husten begann.

Sam, der dies hörte, kam sofort ins Bad. "Hey alles okay mit dir?" Lily nickte.

"Ja mir geht es gut. Nur irgendwas ist mit dem Wasser hier."

Sam machte das Licht an, mit dem Gedanken wieso sie es nicht angemacht hat.

"Oh Gott..." Beide sahen, das Blut aus dem Wasserhan floss. Sam drehte ihn sofort zu und wollte dann mit Lily das Bad schnell verlassen. Als sie sich umdrehten stand plötzlich Castiel vor ihnen.

"Mit diesem Zimmer stimmt irgendwas nicht." Sam und Lily stimmten ihm zu. Sie beschlossen aber erstmal wieder schlafen zu gehen und den anderen zwei am nächsten Morgen davon zu erzählen.

Kurz nach Sonnenaufgang waren alle wach und die drei erzählten was die Nacht passiert war. "Und dir geht es wirklich gut?", fragte Rose besorgt. "Ja alles bestens.", beruhigte sie ihre Schwester.

In dem Moment wo sie besprechen wollten wie sie nun weiter vorgehen sollten, machte Castiel einen Vorschlag.

"Ich werd mich mal außerhalb etwas umhören ob es zu diesem Zimmer irgendeine bestimmte Geschichte oder soetwas gibt. Zu Sonnenuntergang werde ich wieder hier sein." Mit diesen Worten verließ er das Zimmer.

Die anderen waren sprachlos und wussten nun nicht was sie noch machen könnten. Außer Warten blieb ihnen nichts anderes übrig.

Sie saßen eine zeitlang schweigend da. Bis plötzlich ein Bild von der Wand fiel und die Stille unterbrach.

"Heilige Scheiße...", erschrak Rose.

"Ist doch nur ein Bild.", sagte Dean und stand auf um es wieder aufzuhängen. Er suchte noch nachdem Nagel bis er ihn dann fand. "Na sowas der Nagel ist ja noch in der Wand." Er zuckte mit den Schultern und dachte sich nichts dabei und hing das Bild wieder an seinem Platz auf.

Doch kurze Zeit später fielen aufeinmal alle Bilder in dem Zimmer auf den Boden. Und die Wände, sowie der Boden, fingen leicht an zu wackeln.

"Ein Erdbeben? Hier?" Rose hielt sich an der Couch fest während Dean und Sam versuchten die Tür zu öffnen. Doch ohne Erfolg.

"Verdammt!", fluchte Dean. "Es scheint als will uns dieses Zimmer nicht gehen lassen." Der Raum hörte einfach nicht auf zu wackeln.

Lily begab sich dann vorsichtig zu einem der Fenster. Als sie hinaus sah traute sie ihren Augen kaum. "Das Beben ist nur hier drinnen." Die anderen drehten sich um und sahen sie fragend an. "Draußen bewegt sich nichts. Und niemand schreit um Hilfe. Es ist alles normal."

Ihnen wurde sofort klar das dieses Zimmer verflucht sein muss. "Verdammt wo bleibt denn nur Castiel.", beschwerte sich Dean lautstark. "Vielleicht wird er nicht ins Zimmer gelassen, ich meine das kann doch möglich sein. Es kann für ihn außen ja so aussehen als ob wie hier drin sitzen und ihn einfach nicht hören würden.", stellte Lily fest. Das Beben wurde ein letztes Mal heftiger. Und es bildeten sich schon Risse im Boden und an den Wänden. Dean und Rose verstanden sofort was gleich passieren würde.

Dean wollte sich schnell zu Lily begeben und Rose rief ihrer Schwester noch zu, das sie vom Fenster verschwinden solle. Doch es war zu spät.

Die Fensterscheibe bekam Risse und ehe sich Lily versah explodierte, wortwörtlich, die Scheibe vor ihr. Der Versuch sich noch wegzudrehen scheiterte und sie wurde durch den Druck zu Boden geschleudert.

Nachdem dies passierte, stoppte das Beben sofort.

"Lily!!" Rose lief zu ihrer Schwester und genau in den Moment erschien Castiel vor ihnen. "Was ist denn hier passiert?", fragte er verwundert.

Sam erzählte Castiel alles was in seiner Abwesenheit passiert ist, während Dean und Rose Lily zum Auto brachten. Die zwei stießen auch nach kurzer Zeit zu den anderen, wo Castiel ihnen erzählte was er herausfinden konnte.

"Nun ja der Hauptgrund ist eigentlich nur, dieses Zimmer will Menschen verletzen. Sei es ein gebrochener Arm oder sonstiges. Todesfälle gab es zum Glück noch nie.", erklärte er ihnen.

"Aber da ist doch nichts passiert. Ich meine uns allen geht es gut.", sagte Rose. Kurz nachdem sie das sagte fiel ihr Lily wieder ein. Und in dem Moment hört man Lily weinen. Alle gingen zu ihr und wollten wissen was passiert sei.

"Sie wurde verletzt." Rose drehte sich um und sah Castiel an. "Aber bei ihr ist kein Blut. Außer ein paar Kratzer sonst nichts." "Sie muss nicht grade eine große Verletzungen davon tragen." Er hockte sich vor Lily und schaute ihr ins Gesicht.

"So hab ich es mir schon gedacht." Er stand auf, damit die anderen auch ihr Gesicht sehen konnten. Lily wischte sich noch schnell die Tränen weg und öffnete langsam ihre Augen. Die anderen erschrakten als sie ihre Augen sahen.

"Ich bin blind..."

Kapitel 3: Vampirjagd

Kapitel 3: Vampirjagd

Rose nahm ihre Schwester in den Arm um sie zu trösten.
Dann trat Castiel vor. "Ich kenne jemanden, der dir vielleicht helfen kann."
Er erzählte allen von einer alten Dame, die mittels eines besonderen Pulvers schon die unmöglichsten Dinge heilen konnte.

Rose überlegte nicht lange und wollte das Castiel ihnen den Weg zu dieser Dame zeigte. Sam und Dean waren auch einverstanden und beschlossen Lily zu dieser Frau zu bringen. In der Hoffnung das sie geheilt wird.

Sie stiegen ins Auto und machten sich auf dem Weg zu ihr.
"Sie wohnt in einem sehr abgelegenen Haus. Ungefähr 2 Stunden von ihr, wenn wir uns beeilen.", sagte Castiel.

"Wenn ich mich beeile sind wir in einer Stunde da.", grinste Dean und trat aufs Gas.

Die Gruppe waren ungefähr eine halbe Stunde unterwegs gewesen.
Rose blickte nach hinten und bemerkte das Lily eingeschlafen ist.
"Nachdem Erlebnis ist es ihr nicht zuverübeln.", dachte Rose.

Als sie dann kurz aus dem Fenster schaute. Sah sie "Etwas" draußen im Wald vorbeihuschen.

"Halt sofort an!", rief Rose. Dean erschrak und trat mit voller Kraft auf die Bremse. Wütend sah er Rose an, als diese aus dem Auto stieg und Richtung Wald ging.

"Hey wenn ich anhalten musste nur damit du aufs "Klo" gehen kannst, dann...", rief er ihr hinterher als er ausstieg. Sie drehte sich um und sah ihn böse an.
"Ach halt die Klappe! Aber wenn du gern die Vampire auf uns aufmerksam machen willst dann bitte tu dir keinen Zwang an. Ich sag ihnen auch das sie dich als erstes aussaugen dürfen.", zischte sie in an und ging weiter in den Wald.

"Ach is die junge Dame jetzt 'n Vampirdetektor oder wie?", grummelte Dean.
Castiel ging an Dean vorbei und sagte das das was Rose eben sagte, die Wahrheit sei.

Da sie bald nicht mehr zu sehen war beschlossen die anderen ihr in den Wald zu folgen. Dean nahm Lily huckepack und folgte dann den anderen. *"Wenn Vampire in der Nähe sind ist es nicht gut sie alleine zu lassen."*, dachte Dean.

Als sie Rose eingeholt hatten, wollte Dean gerade zu einer Beschwerde ausholen, als er ein verlassenes Haus sah. Vor diesem stand bzw. lag eine Art "Berg" von Leichen.

"Denkst du wirklich es sind Vampire?", fragte er Rose. "Schau dir an wie sie sich bewegen.", antwortete sie ihm und zeigte auf ein paar die gerade zum Haus gingen.

Dean schluckte. Denn Rose hatte tatsächlich recht gehabt.

"Okay das wird wohl echt zu gefährlich.", sagte Dean. Er brachte Lily wieder zum Auto zurück und versicherte ihr, dass er schnell wieder mit den anderen hier sein wird. Sie nickte nur stumm und nahm nur noch wahr wie Dean die Tür schloss.

Wütend darüber das sie ihnen jetzt nur ein Kloz am Bein ist, fing sie leise an zu weinen. Worüber sie sich wieder aufregte.

Doch was Dean nicht bemerkt hatte war, das ihnen jemand gefolgt ist. Der die wehrlose Lily nun als Frühstück sieht.

Sie vernahm plötzlich ein Kratzen an der Tür. "Ich verfluche mich dafür das ich nich sehen kann.", flüsterte sie.

Die Tür ging mit einem Ruck auf und Lily zuckte zusammen. Doch anfangs geschah nichts. Aufgrund dessen bewegte sie sch langsam in Richtung offener Tür, um sie dann schnell wieder zu schließen. Sie tastete sich langsam vor als sie plötzlich angegriffen wurde.

"Ich rieche frisches Blut.", flüsterte die Gestalt. Lily wusste sofort wer sie grade angreift. "Es pulsiert so schön in deinen Adern.", hauchte der Vampir ihr ins Ohr. Doch Opfer eines Vampirs zu werden stand nun mal nicht auf ihrer To-do-Liste.

Sie wehrte sich so gut sie konnte gegen ihn, sodass er nicht einmal zum Zuge kam ihr das Blut auszusaugen. Langsam aber verließ Lily die Kraft. Und der Vampir sah die Chance sie zu beißen. Doch dazu kam es nicht mehr.

Lily spürte aufeinmal wie das Gewicht von ihrem Körper verschwand.

Sie setzte sich langsam auf und hörte dann nur noch ein Fluchen und darauf ein lautes Krächzen. Gefolgt von plötzlicher Stille.

"Na toll bitte keinen stärkeren Gegner.", dachte sie. Denn so erschöpft wie sie war würde sie den nächsten Kampf nicht überleben.

Plötzlich griff eine Hand nach ihr und sie schrie laut los. Das einzige was ihr übrig blieb. Bis eine bekannte Stimme zu hören war. Sie hörte sofort auf sich zu wehren.

"Sam?.", fragte sie erstaunt und erleichtert zugleich.

"Ja ich bins. Keine Angst der Vampir ist längst Asche.", er beruhigte sie und setzte sich zu ihr auf den Rücksitz. Er fragte sie ob sie verletzt worden sei und Lily verneinte dies.

"Sag mal wieso bist du zurück gekommen? Nicht das ich dir nicht dankbar bin aber...", fragte sie verwirrt. "Als Dean wiederkam, waren Cas und Rose schon mit den Vampiren beschäftigt. Dean erzählte mir von einem komischen Gefühl und er meinte es sei vielleicht nur Einbildung gewesen."

"Was es dann wohl doch nicht war.", sagte Lily. Sam nickte und war froh das er schnell zurückgerannt ist. Er erzählte ihr das sie jetzt auf die anderen warten und dann wollten sie ihre Reise fortsetzen.

Es dauerte auch nicht lange da kamen die anderen wieder. Sam beruhigte sofort Rose

und sagte das Lily nur wieder schläft. Doch nachdem sie losgefahren sind durfte sich Dean erstmal gehörig eine Standpauke von Rose anhören.

"Mädchen machen doch nur Ärger."

Kapitel 4: Margarete

"Wir sind schon länger unterwegs als geplant.", sagte Dean.

"Bist du dir sicher das das der richtige Weg ist?"

Castiel sah Dean durch den Rückspiegel an.

"Ja wir sind richtig. Bei der nächsten Abzweigung musst du links lang und es ist dann das letzte Haus in der Straße."

Dean nickte nur und hoffte das Castiel recht hat, denn er hatte keine Lust mehr durch die Nacht zu irren und sich die Beschwerden vom Rose anzuhören. Die, zu seinem Glück, im Moment schlief.

Doch Castiel hatte recht. Dean bog links ab und fand eine Reihe alter Häuser, die schon gar nicht mehr bewohnt wurden.

Außer in dem letzten Haus. Dort brannten Lichter.

Er parkte in der Einfahrt und weckte die anderen auf. Zusammen stiegen sie aus und gingen zur Haustür.

"Ich hoffe nur sie kann uns wirklich helfen.", sagte Dean.

"Ja das kann sie am besten ihr überlasst mir das Reden. Dann sollte es schnell verlaufen."

Soll das eine Anspielung auf meine Unhöflichkeit sein?, dachte Dean grimmig.

Sam und Rose begleiteten Lily die Stufen hinauf. Während Castiel schon an die Tür klopfte. Es dauerte etwas, aber dann öffnete eine ältere Dame die Tür und sah die Gruppe fragend an.

"Was wollt ihr zu dieser späten Stunde hier?", fragte sie leicht gereizt.

"Hallo mein Name ist Castiel und ich wollte ..." Doch er konnte seinen Satz nicht beenden, da ihm die Dame plötzlich ins Wort fiel.

"Nein ich möchte mit euch Engel nichts mehr zu tun haben.", sagte sie schroff.

"Ich bitte euch jetzt zu gehen und nie wieder zu kommen."

Rose glaubte sich wohl verhöhrt zu haben und trat vor.

"Wissen Sie eigentlich was für einen langen Weg wir auf uns genommen haben? Mit weiß ich wie vielen Gefahren nur um jetzt von Ihnen zu hören das sie uns nicht hier haben wollen bzw. unsere Geschichte gar nicht erst anhören."

Die alte Dame schaute sie mit kaltem Blick an und beachtete Rose dann nicht mehr. Sie wollte gerade die Tür schließen als Lily plötzlich vortrat.

"Ich bitte Sie. Helfen Sie mir." Die Dame sah Lily an und riss vor Schreck die Augen auf.

"Oh mein Gott du armes Mädchen was ist denn mit dir passiert?"

"Das erzählen wir Ihnen gerne, wenn Sie uns hinein lassen würden.", sagte Dean.

Die Frau nickte und bat die Gruppe ins Haus. Sie stellte sich ihnen als Margarete vor und bat der Gruppe ihr zu erzählen was vorgefallen ist.

Castiel räusperte sich und fing dann an die Geschichte zu erzählen.

"So, so ein verfluchtes Zimmer also.", murmelte sie. Margarete stand auf und schien etwas in einem Regal zu suchen. "Ah da ist es ja..."

Sie holte ein altes Buch hervor und bat Lily sich auf den Stuhl ihr gegenüber zu setzen. Rose half ihrer Schwester dabei. "Heißt das Sie können Lily helfen?", fragte Sam. "Natürlich kann ich das." Sie ging noch einige Male im Zimmer umher um bestimmte Dinge zu holen die sie für ihr "Ritual" brauch.

Gespannt sahen die anderen zu wie sie die Zutaten zerkleinerte und in einem kleinen Reagenzglas schüttelte. "So das wars. Nun meine Liebe, entspann dich etwas. Keine Angst es wird nicht wehtun.", sagte Margarete und versuchte damit Lily etwas zu beruhigen. Rose wollte ihr die Hand halten, doch Margarete riet davon ab. Die Gruppe sollte sich nämlich lieber von ihr und Lily entfernen.

Nun begann sie das Ritual. Sie murmelte leise mehrere Sätze auf Latein und scheinbar auch anderen Sprachen, da Castiel nicht den ganzen Text verstand.

Am Ende schüttete sie das Pulver aus dem Röhrchen auf ihre Hand, und pustete es in Richtung Lily. Ein kleines grelles Licht umgab sie nur kurz und sie wurde gebeten die Augen zu öffnen. "Keine Angst. Trau dich ruhig. Aber am besten ist es wenn du in Richtung deiner Freunde schaust.", lächelte Margarete.

Lily drehte sich zu Rose und den anderen um und öffnete langsam die Augen.

"Und...? Sag schon was Lily.", sagte Rose mit Tränen in den Augen.

"Du siehst scheiße aus wenn du weinst.", antwortete sie ihrer Schwester.

"Ach du...", freute sich Rose und nahm Lily in den Arm. Auch Sam, Castiel und Dean waren erleichtert das Lily wieder sehen konnte.

Margarete freute sich für die Gruppe, aber die Freude hielt nicht lange an. Sie bat sie nun wieder zu gehen, denn Dämonenjäger und Engel locken nicht nur freundliche Gäste an. Und so begleitete sie sie noch zur Tür.

"Ich danke Ihnen vielmals.", sagte Lily voller Freude. "Es freut mich das es dir besser geht. Aber nun solltet ihr gehen." Sie winkte ihnen noch kurz zu und wartete bis die Gruppe mit dem Auto weggefahren ist, und begab sich dann schnell wieder in ihr Haus.